

29. April 2021

Schlözer-Programm-Lehrerbildung

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das SPL wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2020

Einleitung

Das Schlözer-Programm-Lehrerbildung (SPL) der Universität Göttingen besteht aus den drei Handlungsbereichen [„Fächer vernetzen“ \(A\)](#), [„Lehrerkompetenzen entwickeln“ \(B\)](#) und [„Diversität gerecht werden“ \(C\)](#). Diese in der ersten Förderphase installierten Handlungsbereiche werden in der zweiten Förderphase fortgeführt, wobei bisherige konzeptionelle und strukturelle Innovationen verstetigt und vertieft, auf andere Bereiche übertragen und gezielt ergänzt werden.

Im **Handlungsbereich A „Fächer vernetzen“** ist in der ersten Förderphase ein Zertifikatsprogramm zum „Fächerübergreifenden Unterrichten“ mit vier Schwerpunkten entwickelt worden: „Unterrichten von Naturwissenschaften“, „Unterrichten von Gesellschaftslehre“, „Bilinguales Unterrichten in den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern“ sowie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Diese Angebote ermöglichen es Lehramtsstudierenden des gymnasialen Lehramts, sich gezielt auf fächerübergreifendes und fachfremdes Unterrichten v. a. an Integrierten Gesamtschulen vorzubereiten. Das Programm ist sowohl im 2-Fächer-Bachelor als auch im Master of Education implementiert, sodass Studierende es vollständig im Rahmen ihres regulären Studiums absolvieren können. Die in der ersten Förderphase initiierten empirischen Begleituntersuchungen werden fortgeführt bzw. ergänzt. Die bisherige Netzwerkarbeit wird fortgesetzt und intensiviert.

Handlungsbereich B „Lehrerkompetenzen entwickeln“ zielt darauf, verstärkt Lehrkonzepte zu implementieren, die Reflexions- und Forschungskompetenzen von Lehramtsstudierenden fördern. Die installierte Methodenberatung ist im Berichtszeitraum fortgeführt worden. Das „Repositorium Lehrforschung Unterricht“ Göttingen (ReLUG) wurde bereits auf eine funktionale technische Basis gestellt, entwickelt wird gegenwärtig eine differenzierte Nutzer*innenverwaltung und die einfache Einbindung in die Veranstaltungen der Lernplattform Studip der Universität Göttingen. Im Bereich „Forschendes Lernen“ konzentrierte sich die Arbeit im Berichtszeitraum weiterhin auf die beiden „Pilotfächer“ Biologie und Geschichte mit dem Ziel der Gestaltung kohärenter Ausbildungscurricula. Im Teilprojekt „Forschungskompetenzen Lehr-Lern-Labore“ wurde das von der Englischdidaktik für das Geisteswissenschaftliche Schülerlabor YLAB entwickelte Seminarkonzept auf Französisch übertragen, weiterentwickelt und erprobt. Im Bereich des Lebenswissenschaftlichen Schülerlabors BLAB wurden die modellhaft entwickelten Ausbildungs- und Evaluationskonzepte für weitere Lehrveranstaltungen der Biologiedidaktik auch in Anwendungskontexten jenseits der Biodiversität fruchtbar gemacht.

Im **Handlungsbereich C „Diversität gerecht werden“** werden im Rahmen von Promotionen empirische und theoretische Rekonstruktionen von Differenzpraktiken im Fachunterricht durchgeführt und auf dieser Basis fünf Lehrkonzepte zu inklusiver Fachunterrichtsgestaltung entwickelt und erprobt. Sie sollen in der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehre im Master of Education eingesetzt und auch darüber hinaus nutzbar gemacht werden, unter anderem durch Fortbildungen für Lehrende. Im Folgenden wird der Stand der Arbeiten des Jahres 2020 dargestellt.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2020

Wichtigste Ergebnisse für das Jahr 2020 (01.01.2020–31.12.2020)

Projektleitung und Projektmanagement

Die Projektleitung und das Projektmanagement sicherten auch im Berichtsjahr 2020 die interne sowie externe Kommunikation zwischen den beteiligten Arbeitsbereichen und Abteilungen, zwischen dem SPL und den verschiedenen Stakeholder*innen an der Universität Göttingen sowie zum DLR-Projektträger. Aus der Zusammenlegung der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung (ZELB) und des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS) ist die [Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung für Lehrer*innenbildung \(ZEWIL\)](#) als fakultätsübergreifender Verbund von Erziehungswissenschaft, Pädagogischer Psychologie und Fachdidaktiken hervorgegangen, mit welchem das SPL in Fragen des Zugriffs auf lehramtsbezogene Ressourcen (z. B. Unterrichtsvideos im Repository) und der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Veranstaltungen) zusammenarbeitet.

In der **Governancestruktur** gab es in 2020 die erste Veränderung: [Prof. Dr. Michael Sauer](#) (Didaktik der Geschichte) schied zum Jahresende turnusgemäß aus dem Amt des Projektleiters aus. Im [Gespräch mit Marcel Grieger](#) blickt er auf die Arbeit der vergangenen anderthalb Jahre zurück. Vom 01.01.2021 bis 30.06.2022 folgt ihm in dieser Funktion [Prof. Dr. Christoph Bräuer](#) (Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur). Er wird die nächsten anderthalb Jahre von [Prof. Dr. Kerstin Rabenstein](#) (Schulpädagogik/Empirische Unterrichtsforschung und Schulentwicklung) als Stellvertretung unterstützt.

Die Arbeit im SPL wurde in Forschung, Lehre und Administration nachdrücklich von Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der **Corona-Pandemie** geprägt. Von ihren Erfahrungen haben die Kolleg*innen in unserem [vierten Newsletter](#) berichtet. Für manche Veranstaltungen konnten digitale Alternativen gefunden werden. An die Stelle des **dritten Programmkongresses der QLB** trat ein [digitales Austauschformat](#). Der **Thementag** des Handlungsbereichs C zu [„Perspektiven einer reflektierten Beobachtung von Differenzierungsprozessen“](#) fand am 09.11.2020 statt. Eine Nachlese ist im [fünften Newsletter](#) erschienen. Wieder andere konnten unter Einhaltung der Hygieneauflagen (noch) in Präsenz durchgeführt werden. Auf der Tagung **„Geschichtsdidaktische Hochschullehre“** vom 05.03. bis 06.03.2020 in [Göttingen](#) wurden strukturelle, konzeptionelle und pragmatische Fragen der Vermittlung geschichtsdidaktischen Wissens und geschichtsdidaktischer Kompetenzen diskutiert, darunter auch die Stellung des Fachs Gesellschaftslehre in der Lehramtsausbildung. Auf Einladung des [„Netzwerks Fach Gesellschaftswissenschaften“](#) besuchten Nikola Forwegk (Handlungsbereich A) und Marcel Grieger (Projektmanager) vom 10.–11.09.2020 die **„GeWi-Tagung“** in [Potsdam](#). Ein [ausführlicher Bericht](#) dokumentiert die Ergebnisse.

Die Mitglieder des **externen wissenschaftlichen Beirats** wurden im Juli vom Präsidium der Universität bestellt. Für dieses Amt gewonnen werden konnten [Prof. Dr. Marco Rieckmann](#) (Universität Vechta, **Handlungsbereich A**), [Prof. Dr. Michaela Sambanis](#) (Freie Universität Berlin, **Handlungsbereich B**) und [Prof. Dr. Paul Mecheril](#) (Universität Bielefeld, **Handlungsbereich C**).

Die Erfassung der **Outcomes** findet projektbegleitend statt. Die zweite Outcome-Liste wurde im Dezember 2020 auf der SPL-Homepage unter [„Publikationen“](#) und auf der QLB-Homepage unter [„Ergebnisse“](#) veröffentlicht. Besonders hervorzuheben ist der **Abschluss zweier Promotionsprojekte** aus der ersten Förderphase, das erste behandelt die Entwicklung von Messinstrumenten für Selbstwirksamkeitserwartungen und selbstberichtetes Fachwissen zum Unterrichten von Naturwissenschaften (Kevin Handtke), das zweite das Wissen von Lehramtsstudierenden für die Gestaltung nachhaltiger Landnutzung (Lisa Richter-Beuschel).

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2020

Handlungsbereich A

In der ersten Förderphase des SPL wurde an der Universität Göttingen das Zertifikatsstudium „Fächerübergreifendes Unterrichten“ etabliert, in dem künftige Lehrkräfte in vier Schwerpunkten auf die Herausforderungen des fächerübergreifenden Unterrichts an niedersächsischen Gesamtschulen und Gymnasien vorbereitet werden. Die entwickelten **Evaluationsinstrumente** zu Selbstwirksamkeitserwartungen zum Unterrichten von Naturwissenschaften und zu selbstberichtetem Fachwissen in Biologie, Chemie und Physik wurden empirisch überprüft (Handtke & Bögeholz, 2019, 2020a, 2020b). Sie wurden für die Wirkungsevaluation der Zertifikatsschwerpunkte sowie für die Längsschnittanalyse von Selbstwirksamkeitserwartungen zum Unterrichten von Naturwissenschaften bei Lehramtsstudierenden eingesetzt.

Nachdem die Zertifikatsschwerpunkte „Bilinguales Unterrichten“ und „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in Niedersachsen als Zusatzqualifikation offiziell anerkannt sind, soll an einer Anerkennung der Schwerpunkte „Naturwissenschaften“ und „Gesellschaftslehre“ gearbeitet werden. Über das Zertifikatsprogramm hinaus können die Zusatzqualifikationen „Gesellschaftswissenschaften“ und „Naturwissenschaften“ an Studienseminaren in Niedersachsen für Referendar*innen angeboten werden ([§ 6 Abs. 4 APOV-Lehr](#)). Von den [18 Studienseminaren](#) weisen mit Stand Dezember 2020 und auf Nachfrage acht Studienseminare Angebote für den integrativen Gesellschaftslehre- und sechs für den integrativen Naturwissenschaftsunterricht aus.

Das **Zertifikat** wurde im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 in allen **vier Schwerpunkten** weitergeführt, wobei die Teilnehmer*innenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen sind auf 185 Teilnahmen im Sommersemester 2020 und 170 Teilnahmen im Wintersemester 2020/21. Mit Ende des Wintersemesters 2020/21 haben insgesamt 84 Studierende ein Zertifikat erhalten. Es wurde über den Optionalbereich des Lehramts-Bachelors hinaus in den zum Wintersemester 2019/20 neu gestarteten Wahlpflichtbereich im Master of Education integriert, sodass es nun vollständig im Rahmen des regulären Lehramtsstudiums absolviert werden kann.

Mit nur einer Ausnahme konnten alle Veranstaltungen in allen vier Schwerpunkten erfolgreich online durchgeführt werden.¹ Insbesondere für die Praxismodule, mit denen jeder Schwerpunkt abschließt, war dies jedoch auch eine Herausforderung, da es insbesondere im Wintersemester 2020/21 schwer war, den Lehramtsstudierenden Praxisphasen an den Göttinger Schulen bzw. den Schulen im Göttinger Umland zu ermöglichen. Diese Problematik konnte insofern kreativ gelöst werden, als dass beispielsweise das Praxismodul Bilinguales Unterrichten in den naturwissenschaftlichen Fächern in Kooperation mit der Corona School e. V. durchgeführt werden konnte. Im Praxismodul Naturwissenschaften planten die Lehramtsstudierenden integrierten Naturwissenschaftsunterricht, der dann von einer Lehrkraft an einer Göttinger Gesamtschule durchgeführt und im Nachgang mit den Studierenden besprochen wurde. Für das Praxismodul im Schwerpunkt Gesellschaftslehre wurde eine Kooperation mit dem [PS.Speicher](#) in Einbeck (anerkannter außerschulischer Lernort für BNE in der Region Südniedersachsen) initiiert, die auch in Zukunft fortgeführt werden soll. Im Rahmen des Praxismoduls Bildung für Nachhaltige Entwicklung wurde ein Online-Planspiel zum Thema „Plastikmüll in der EU“ (Simulation einer Entscheidung des Europäischen Parlaments zur Reduktion von Plastikmüll) von den Lehramtsstudierenden vorbereitet und mit drei Schulklassen online durchgeführt. Die Konzeption einer Homepage für Angebote und Dokumente zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung wurde Ende 2020 abgeschlossen. Sie wird 2021 an den Start gehen.

¹ Im Vorlesungsverzeichnis der Universität Göttingen können die Veranstaltungen des Sommersemesters 2020 [hier](#) und die Veranstaltungen des Wintersemesters 2020/21 [hier](#) eingesehen werden.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2020

Handlungsbereich B

Im Handlungsbereich B „Lehrerkompetenzen entwickeln“ geht es um die fortdauernde Entwicklung und Implementation von Konzepten zur Ausbildung eines forschend-reflexiven Habitus seitens der Studierenden. Dies erfolgt in intensiver Vernetzung von Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken und wird durch die Arbeit in drei Maßnahmen vorangetrieben: durch die Einrichtung und Nutzung eines „Repositoriums Lehrforschung Unterricht“, durch das Angebot einer „Methodenberatung“ für Lehramtsstudierende und durch die Einbindung von „Forschendem Lernen“ und „Lehr-Lern-Laboren“ in Lehrveranstaltungen der universitären Lehrer*innenbildung.

In Bezug auf die Einrichtung des „**Repositoriums Lehrforschung Unterricht**“ Göttingen (ReLUG) konnte die Umsetzung der technischen Arbeiten weitergeführt werden. Zentraler Bestandteil dieser Arbeiten war das Aufsetzen einer Metadatenstruktur, mit der die Daten archiviert und für eine gezielte Nutzung zugänglich gemacht werden können. Es wurde ein Konzept für die Nutzer*innenverwaltung entwickelt, sodass alle Mitarbeitenden und Studierenden der Universität Göttingen über ihre Nutzer*innenaccounts Zugriff bekommen können. Für die Einbindung des ReLUG in Forschung und Lehre wurden Strategien der Nutzung der Videodaten für die Promotionsprojekte entwickelt. Kontinuierlich erfolgt die Datenaufbereitung der Unterrichtsvideos. Eine Testversion konnte im zweiten Quartal erprobt werden.

Im Teilprojekt „**Methodenberatung**“ wurden das gut nachgefragte Beratungsangebot und die Durchführung von Methoden-Workshops für Studierende in den lehramtsbezogenen Fächern ohne größere Einschränkungen digitale Beratungen umgestellt. Es wurden zusätzlich vier Workshops für Promovierende im SPL und für Dozierende durchgeführt. Als weiteres Angebot im Teilprojekt wird ein Inverted-Classroom-Modell (ICM) zur Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Lehramtsstudierenden zum Themenbereich Unterrichtsqualität und Lehrerfeedback konzipiert, implementiert und evaluiert. Es trägt den Namen „**Blended Learning**“. Seit dem Sommersemester 2020 wird die ICM-Lernumgebung in vollständig digitaler Form umgesetzt.

In den Teilprojekten zum „**Forschenden Lernen**“ zeigten die Ergebnisse der ersten Förderphase einen Bedarf an systematischer Förderung von Forschungskompetenzen im gesamten Ausbildungscurriculum. Gezeigt hat sich außerdem, dass Forschungskompetenzen seitens der Studierenden zunächst als wenig relevant angesehen werden. Aus diesem Grund ist eine stärkere Plausibilisierung des Nutzens von Forschungskompetenzen für die Ausbildung bzw. das spätere unterrichtspraktische Handeln notwendig. Dazu wird in den einschlägigen Veranstaltungen der Biologie- und der Geschichtsdidaktik explizit auf die entwickelten Rahmenpapiere zum Forschenden Lernen für Lehramtsstudierende sowie für Dozierende (Rey Martinez et al., 2018; Rey Martinez et al., 2019) rekurriert. In der **Geschichtsdi-daktik** ist ein vereinfachtes Modell für Schritte/Bausteine eines Forschungsprozesses (in Anlehnung an Huber, 2014, Aeppli, 2013 und Aeppli et al., 2016) entwickelt worden. Die einzelnen Schritte des Modells sind mit Logos versehen, mit denen die Lehrveranstaltungen auf der [Homepage der Geschichts-didaktik](#) ausgezeichnet werden. In der **Biologiedidaktik** wurden in ausgewählten Bachelorveranstaltungen Bausteine für den sukzessiven und kumulativen Aufbau eines Forschenden Habitus von Lehramtsstudierenden im Verlauf des Ausbildungscurriculums entwickelt. Es erfolgte zudem eine Überarbeitung der Modulkataloge des biologiedidaktischen Ausbildungscurriculums – und dabei die Verankerung einer systematischen und kumulativen Förderung von Forschungskompetenzen in den Modulkatalogen.

Die in den Teilprojekten zu den „**Lehr-Lern-Laboren**“ (YLAB und BLAB) entwickelten Ausbildungs- und Evaluationsinstrumente wurden auf andere Fächer (Realisierung des YLAB-Projekts für das Fach Französisch) bzw. andere Gegenstandsbereiche innerhalb der Fächer übertragen (BLAB). Die Schwerpunkte,

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2020

die nach der Übernahme des von der Didaktik des Englischen in Kooperation mit dem Geisteswissenschaftlichen Schülerlabor **YLAB** konzipierten Lehr-Lern-Formats beibehalten worden sind – die Prinzipien ‚Forschendes Lernen‘ und ‚Handlungsorientierung‘ – sowie die neu gesetzten inhaltlichen Akzente ‚Mehrsprachigkeit‘ und ‚Mehrkulturalität‘ wurden konzeptionell weiterentwickelt und erprobt. Darüber hinaus wurde das im Wintersemester 2019/20 erstmals angebotene Format „Vivre dans un immeuble plurilingue: Projektseminar zu (Begegnungs-)Situationen in einer *simulation globale* in Zusammenarbeit mit dem YLAB“ im Sommersemester 2020 als virtuelles Format angeboten. Zudem wurden die bestehenden Kooperationen mit Göttinger Schulen (Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Felix-Klein-Gymnasium) um eine weitere Göttinger Schule (Max-Planck-Gymnasium) sowie um die Zusammenarbeit mit einem Braunschweiger Gymnasium (Wilhelms-Gymnasium) ausgeweitet. Die im Rahmen des **BLAB**-Projekts für den Bachelor entwickelten Ausbildungs- und Evaluationsinstrumente sowie -konzepte zur interesseneförderlichen Planung von Biologieunterricht (Danilschenko et al., 2019) wurden für das Fachpraktikum und das forschungsorientierte Fachpraktikum Biologie im Master of Education im Wintersemester 2019/20 sowie für das Wintersemester 2020/21 auf digitale Gestaltung der Lehre angepasst. Die Veranstaltungen wurden entsprechend durch angepasste Instrumente zur Selbsteinschätzung und Reflexion von Unterrichtsplanung evaluiert.

Handlungsbereich C

Die kontinuierliche Weiterarbeit an den Promotionsprojekten wurde durch die in der Vorlesungszeit stattfindenden Kolloquien gesichert. Die Themenschwerpunkte waren „Empirische und theoretische Auseinandersetzung mit Praktiken der Differenzkonstruktion im Unterricht unterschiedlicher Fächer“ (Sommersemester 2020) und „Methodische Vorgehensweise und Herausforderungen empirischer Studien in der empirisch (qualitativen) Erforschung von Differenzpraktiken im Fachunterricht“ (Wintersemester 2020/21). Zudem wurde der Austausch der Promovend*innen durch ein Peer-kolloquium ermöglicht. Im Fokus stand hier die Diskussion der Forschungsdesigns der einzelnen Promotionen. Regelmäßig hat auch der interne Tagesworkshop mit dem Schwerpunkt „Fragestellungen und Forschungsdesign der Promotionsvorhaben: Präsentation und Diskussion“ (12.02.2020) stattgefunden. Zudem wurde der Thementag vom Handlungsbereich C ausgerichtet. Er fokussierte thematisch „Perspektiven einer reflektierten Beobachtung von Differenzierungsprozessen“ (09.11.2020; Referent*innen: Prof. Dr. J. Strübing; Prof. Dr. N. Rose & A. Otzen; Prof. Dr. J. Angermüller). Zusätzlich wurden in Absprache mit den Promovend*innen Qualifizierungsangebote organisiert (u. a. ein Methodenworkshop zu Ethnografie (Dr. N. Wagener-Böck) und Adressierungsanalyse (Prof. Dr. K. Rabenstein) sowie ein Schreibcoaching (V. Bleisteiner & U. Scheer).

Für die Datenerhebung der Promotionen sowie die Erhebung authentischer Materialien für Forschendes Lernen zu inklusiver Unterrichtsentwicklung wurden auf Basis der geltenden Datenschutzbestimmungen Erhebungs- als auch Archivierungsrichtlinien erarbeitet. Dies geschah in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Repositoriums Lehrforschung Unterricht (HB B). Eine einheitliche Einspeisung der Daten in das ReLUG ist auf Grundlage der erarbeiteten Richtlinien gesichert. Aufgrund der pandemie-bedingten Einschränkungen im Zugang zum Forschungsfeld Schule mussten geplante Datenerhebungen modifiziert und verschoben werden, wodurch sich die Forschungsvorhaben sowie die Einspeisung der Daten in das ReLUG verzögern.

Drei der insgesamt fünf Teilprojekte haben mit der Erprobung und Optimierung der Lehrkonzepte begonnen sowie die Evaluierung der Lehrkonzepte erprobt. Für die Weiterentwicklung der Lehrkonzepte fand ein interner Tagesworkshop zum Thema „Reflexionsverständnis und professionalisierungstheoretische Ansätze der Lehrkonzepte“ (01.10.2020) statt. Fortbildungsangebote über die Lehrkonzepte für Hochschullehrende mussten verschoben werden.

Zwischenbericht für die Öffentlichkeit 2020

Literatur

- Aeppli, J. (2013). Rahmenmodell „Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen“. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.
- Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E. & Tettenborn, A. (2016). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften (4. Aufl.). Bad Heilbronn: Klinkhardt.
- Danilschenko, M., Matthiesen, F., Willems, A. S. & Bögeholz, S. (2019). Förderung biodiversitätsbezogener Interessen von Schüler*innen als fachdidaktische Aufgabe für angehende Lehrkräfte – Konzeption und Evaluation einer Lehrveranstaltung. In H. Korn, H. Dünfelder & R. Schliep (Hrsg.): *Treffpunkt Biologische Vielfalt XVII – Interdisziplinärer Forschungsaustausch im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt* (S. 17–23). Bonn, Bad-Godesberg: Bundesamt für Naturschutz (BfN).
- Handtke, K. & Bögeholz, S. (2020a). Arguments for construct validity of the self-efficacy beliefs of interdisciplinary science teaching (SElf-ST) instrument. *European Journal of Educational Research*, 9(4), 1435–1453. DOI: 10.12973/eu-jer.9.4.1435.
- Handtke, K. & Bögeholz, S. (2020b). Self-rated content knowledge of biology, chemistry, and physics – developing a measure and identifying challenges for interdisciplinary science teaching. *RISTAL* 3, 46–67. DOI: 10.23770/rt1832.
- Handtke, K., & Bögeholz, S. (2019). Self-efficacy beliefs of interdisciplinary science teaching (SElf-ST) instrument: Drafting a theory-based measurement. *Education Science*, 9(4), 247. DOI: 10.3390/educsci9040247.
- Huber, L. (2014). Forschungsbasiertes, Forschungsorientiertes, Forschendes Lernen: Alles dasselbe? *Das Hochschulwesen*, 62(1/2), 32–39.
- Rey Martinez, E., Runge, F., Sprenger, C., Sauer, M., Surkamp, C. & Bögeholz, S. (2019). Fachdidaktische Forschung an der Universität Göttingen. Interne Handreichung für Dozierende, Georg-August-Universität Göttingen.
- Rey Martinez, E., Runge, F., Sprenger, C., Sauer, M., Surkamp, C. & Bögeholz, S. (2018). Forschendes Lernen im Lehramtsstudium an der Universität Göttingen. Interne Handreichung für Studierende, Georg-August-Universität Göttingen.